

Neue Gemeindeformen in alten Strukturen?!

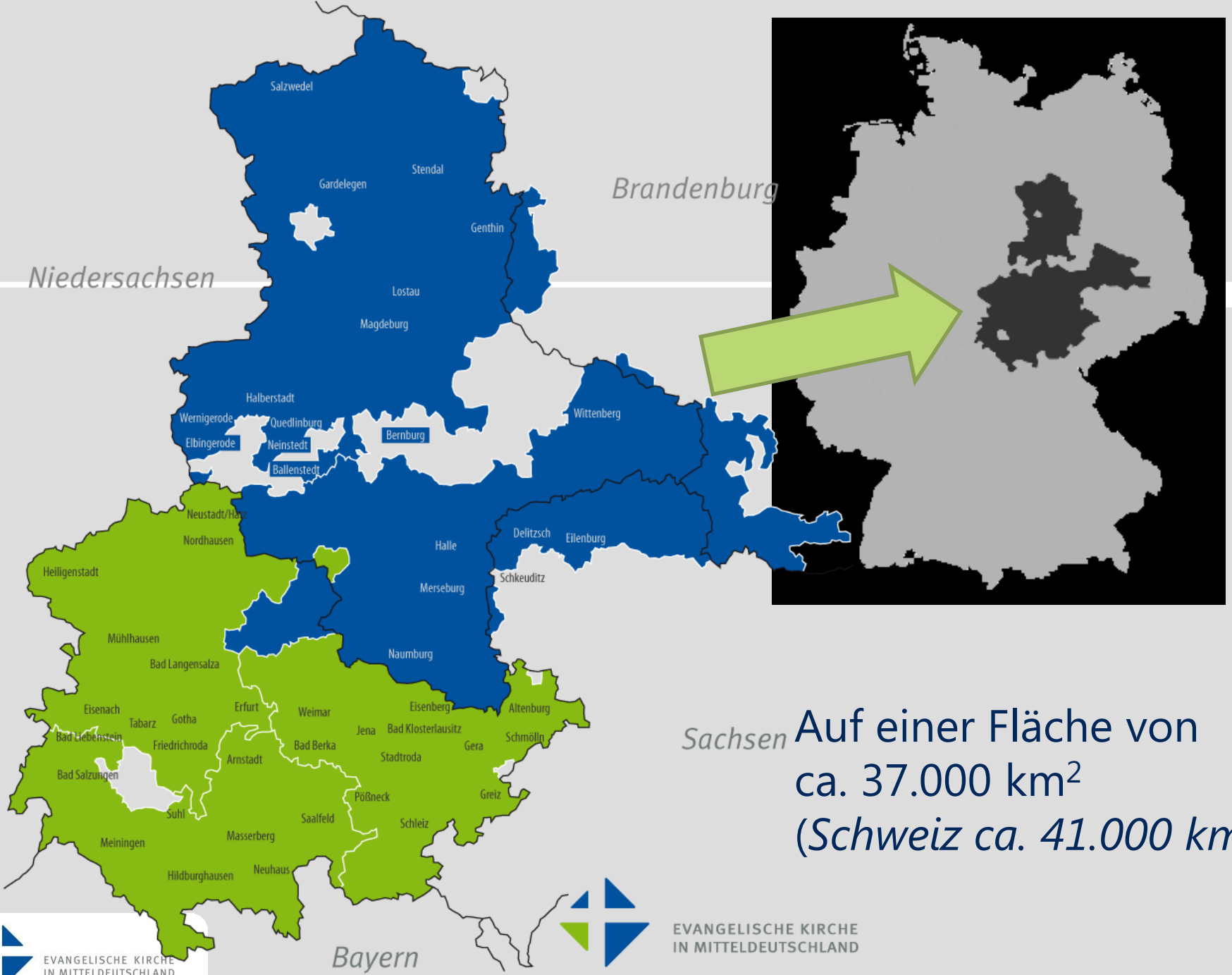
Erfahrungen aus einer deutschen Landeskirche



Bern, 15.03.2019

Struktur des Workshops

- Vorstellung des Prozesses
Erprobungsräume in der EKM
 - 3 verschiedene Zugänge
- Lernerfahrungen
 - Fokus auf Verhältnis/Spannung „Alt“ – „Neu“
- Austausch
 - Formulierung des Lernertrags (wenn gegeben 😊)



Sachsen Auf einer Fläche von ca. 37.000 km² (Schweiz ca. 41.000 km²)

1) Was sind *„Erprobungsräume?“*

- Beispiele und Konzept

Gründerzentrum Steiler Berg

Ein Ort, an dem Fehler erlaubt sind



„Manchmal mussten Christen und Christinnen etwas Verrücktes tun, sonst hätte die Tradition sie gefangen genommen.“

C. Büdel



Oase in Kötschau ein Garagen-Start-Up



„Eine Gottesdienstform mit Frühstück... es wirken nur Ehrenamtliche daran mit.“

Was ist ein Erprobungsraum?

In Erprobungsräumen sollen „*andere Sozialformen von Kirche erprobt werden*“.

(Ordnung für das Projekt „Erprobungsräume“ vom 27. Oktober 2015)

Def:

Ein Erprobungsraum ist *ein Raum*, in dem eine *andere Form von Gemeinde* erprobt wird.

Was ist ein Erprobungsraum?

„*Raum*“ ist nicht juristisch, geographisch oder architektonisch zu verstehen, sondern **sozial**.

Es geht **nicht darum**, in Erprobungsräumen rechtliche bzw. organisatorische Hürden exemplarisch außer Kraft zu setzen.

Subjekt der Erprobungen sind die Christen vor Ort



Jesus-Projekt am Roten Berg in Erfurt



„Die meisten, die zu uns kommen, schaffen es nicht, sich in die Gesellschaft zu integrieren, wieder einen Job zu kriegen, frei zu werden von Sucht, versöhnte Beziehungen zu leben. [...]

Gott weiß das. Trotzdem heißt das nicht, dass sie ... für nichts mehr zu gebrauchen sind. Bei Gott ist diese Annahme da. Das ist auch, was ich erlebe mit unseren Leuten.“

Michael Flügge - 2018

Was ist ein Erprobungsraum?

Was heißt „*anders*“?

- **Parochie** -> Sozialraum (Jugendkirchen) ODER
- **PfarrerIn** -> Team, andere Professionen, EA
(Andachten Schleiz) ODER
- **Gebäude** -> werden nebensächlich („Engel am Zug“)

Was ist ein Erprobungsraum?

ERPRÜFUNGS
RÄUUME

Was ist ein Erprobungsraum?

- Es geht um *Experimente*. Wir sind überzeugt, dass Kirche sich veränderten Rahmenbedingungen am besten anpasst, wenn *Neues vor Ort ausprobiert* wird.

Scheitern, Fehler und Sackgassen sind dabei hilfreiche Lernerfahrungen.

Fehlerfreundlichkeit

Was ist ein Erprobungsraum?

Wenn Kirche *neu* bzw. *anders* entsteht, müssen Kennzeichen von Kirche zu finden sein!

- 1) In ihnen entsteht **Gemeinde** Jesu Christi neu (*communio sanctorum - koinonia*)
- 2) Sie **durchbrechen die volkscirchliche Logik** an einer der folgenden Stellen: Parochie, Hauptamt, Kirchengebäude.
- 3) Sie **erreichen die Unerreichten** mit dem Evangelium (*missional - martyria*)

Was ist ein Erprobungsraum?

- 4) Sie passen sich an den **Kontext an** und dienen ihm (*diakonia*)
- 5) In ihnen sind **freiwillig Mitarbeitende** an verantwortlicher Stelle eingebunden
- 6) Sie erschließen auch **alternative Finanzquellen** (Diversifizierung; nur Teilförderung)
- 7) In ihnen nimmt **Spiritualität** einen zentralen Raum ein (*liturgia*)

Engel am Zug – Bahnhofsmission (Erfurt)



2 Wo stehen wir?

- Aus dem Prozess

3 Wie kam es dazu?

- Geschichte und Hintergründe

Wo stehen wir?

Bisher zwei Antragswellen (2016/2017);

- ein weiteres Antragsfenster schließt am 31.3.19

70 Anträge auf

- Erprobungsraum, - finanz. Förderung,
- Beratung, - Evaluation

27 „große“ Erprobungsräume, 7 „kleine“ EPR

Genese

- Aufbruch durch Konstituierung der EKM (2009)
- 1. Landessynode (2009-14): „Als Gemeinde unterwegs“
- Bischofsberichte: „Gemeinde neu denken“
- Gemeindekongress 2012: „Lass Wachsen“

Genese – Beschluss der LS

Die Landessynode ...

**„unterstützt das Anliegen und ermutigt, neue
Gemeindeformen im säkularen Kontext zu
erproben. Hierzu bedarf es einer großen
Offenheit.“** (22.11.14)

Der landeskirchliche Prozess: Doppelte Stossrichtung

- Die Zahl von Erprobungsräumen ist nicht begrenzt.

Es ist der ausdrückliche Wunsch und die Hoffnung, dass sich Viele aufmachen, alternative Wege von Kirche auszuprobieren.



Der landeskirchliche Prozess: Doppelte Stossrichtung

Denn letztlich geht es um einen Haltungswandel: Weg von einer Einstellung, die Innovationen skeptisch beäugt und blockiert hin zu einer Haltung, die Freude am Experimentieren und Mut zum Scheitern hat.

Zu dieser veränderten Haltung gehört auch, andere Formen von Kirche nicht als Bedrohung und Ersetzung, sondern als Chance und Ergänzung der bisherigen Arbeit zu sehen. **Dieser Wandel ist das zentrale Ziel der Erprobungsräume.**

Landeskirchliche Steuerung

„Projekt zweiter Ordnung“

- Steuerungsgruppe
- Fachbeirat
- Evaluation
- Ressourcen: Stelle, Geld
- Förderrichtlinie
- Ordnung





Auswahlverfahren in der Steuerungsgruppe, Halle/S, 2017



Gemeinsame Sitzung mit dem Fachbeirat, Neudietendorf, 2017



Hintergründe

- Erfahrungen von Abbrüchen und Dysfunktionalität



Weniger ist Zukunft - EKM

	Gesamtbevölkerung			Kirchenmitglieder			
	Thüringen	Sachsen-Anhalt	Gesamt	ELKTH	KPS	Anhalt	Gesamt
2002	2.392.040	2.548.911	4.940.951	485.462	533.113	58.490	1.077.065
2016	2.104.440	1.906.963	4.011.403	732.868		33.900	766.768
	- 12,1 %	- 25,2%	- 18,8 %	- 28,1 %		- 42,1 %	- 28,8 %

Taufquote unter Neugeborenen 2010: 16,7%

Weniger ist Zukunft - EKM

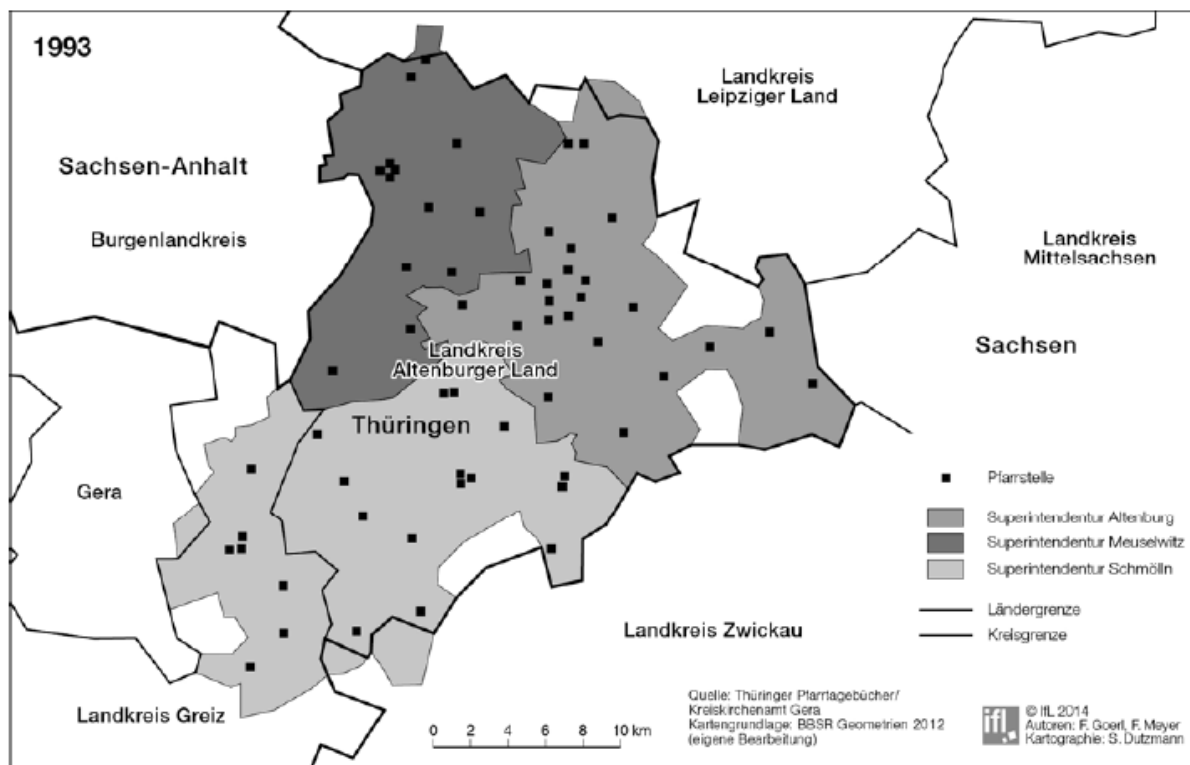


Abb. 4: Pfarrstellenverteilung im Jahr 1993

**Altenburger
Land, 1993:**

**3 Kirchenkreise
und
58 Pfarrstellen**

„Die Entwicklung ist an einem Punkt angelangt, an dem deutlich gesagt und eingestanden werden muss: Wir sind am Ende unserer bisherigen Möglichkeiten. Für viele ist bitter: Alle Anstrengungen bisher konnten die Veränderungen nicht stoppen. ...

[D]ie Möglichkeiten des Rückbaus sind ausgeschöpft. Es braucht einen Paradigmenwechsel. Es braucht einen ‚Umbau‘. Doch woher nehmen?

(Ilse Junkermann, 2014)



Innovationsdruck

These 1:

Radikal veränderte Situationen (Peripherie, Minderheitsposition, also das, was vor allem im Osten zu finden ist) besitzen das Potenzial, Innovationen zu stimulieren. Diese sind auch für die Kirche an anderen Orten und in einer anderen Situation relevant. Sie erzeugen einen Sinn für die Dringlichkeit, Veränderung zu planen und umzusetzen. (*Hauschildt, Herbst, Schlegel*)



Anregungen: Soziale Innovation



- „Unterbrochen werden Routinen dann, wenn eine Situation für die Handelnden durch Anomalien ... problematisch wird und sie dadurch zu einer reflexiven Einstellung gegenüber der Situation zwingt.

Für die als problematisch erscheinenden Aspekte der sozialen Praktiken probieren Akteure, in einem Versuch-und-Irrtum-Prozess neue Lösungen zu finden.“ (103)

Inspirationen



- Aufbrüche/Gründungen in der Ökumene





Entdeckertour in die Niederlande, Delft, 2018



4 Was lernen wir?

- Erfahrungen und Fragen
- *Fokus auf Spannung „Alt“ – „Neu“*

Lernerfahrungen und Fragen

1) Wie steuert man „von oben“, was eigentlich nur „von unten“ wachsen kann?

- Institutionell und netzwerkartig

„Bemerkenswert ist das Ineinander von Top-Down und Bottom-Up Dynamiken, die zum Gelingen der EPR beitragen.“

(46)

Lernerfahrungen und Fragen

„Es ist unmöglich, Innovation zu planen. Sobald Sie ein Projekt daraus machen - mit klaren Zielvorgaben und genauen Prozessplänen - wird das Ganze wahrscheinlich nicht sehr innovativ.“

Wie aber ereignet sich Innovation dann? Nur dadurch, dass man sich nicht auf Ergebnisse konzentriert – vielmehr darauf, stimulierende Settings zu arrangieren.

(Stefan Paas, 2012)







Vernetzungstreffen Reformezeit, Gehlberg 2017



Workshoptag mit der Landesbischöfin, Erfurt, 2017



Lernerfahrungen und Fragen

2) Begleitung und Coaching der EPR

„Erwartung an Begleitung ist [viel] höher als gedacht.“

Einrichtung von Resonanzteams

Etablierung von Learning Communities

Lernerfahrungen und Fragen

Es geht im Coaching/LC nicht um
Informationen, Fachwissen,
sondern um das Bedürfnis, gesehen zu
werden.

*„Das Programm bietet den Einzelprojekten neben finanziellen
Anreizen eine weitere, bisweilen noch viel wichtigere
Ressource: Anerkennung!“ (46)*

Lernerfahrungen und Fragen

Vertrauen als Grundhaltung

– können das bürokratische Institutionen, deren Ziel es ist, Verwaltungsabläufe zu organisieren

„Entwicklungsmöglichkeiten [von Aufbrüchen] innerhalb der Landeskirchen werden leicht durch Misstrauen begrenzt. Neues kann sich nur entwickeln, wenn man zu einem gewissen Grad Vertrauen hat und Räume zulässt, die man nicht kontrolliert.“ (Tobias Horrer, REFO Moabit)

Lernerfahrungen und Fragen

3) Ökumenische Offenheit

- *Offenheit zu Freikirchen und Katholiken*

und Flexibilität bei Berufsgruppen

- *Es gibt auch Pioniere jenseits ord. Pfarrer!*
- *11 EPRs: Pfarrer ist Pionier; 9 EPRs: Pfr. ist Teil des Teams;*
- 13 EPRs: ohne Beteiligung eines ord. HA*

Lernerfahrungen und Fragen

4) Hohe Außenwirkung

- EKM als innovationsfreundliche Kirche

„Die EPR stehen stellvertretend für ein spürbares Innovationsklima innerhalb der Kirche.“ (46)

Als Projektionsfläche und Kristallisationspunkt

4a) Der Prozess als Projektionsfläche

„...nun werden wir wieder wachsen.“

ABER:

- Start-Ups haben nicht die Aufgabe, das Unternehmen „zu retten“
- Sie sind dafür da zu lernen und das Umfeld zu erkunden

4b) Der Prozess als Kristallisationspunkt

„Es braucht ... die Freiheit, sich auf den Weg zu machen. ...
Nicht wenige haben sich schon auf den Weg gemacht.“

(Ilse Junkermann, 2014)

16 der 27 waren bereits unterwegs;
7 nur völlige Neugründungen

„Die Frage ist nicht, ob es Neuaufbrüche und Experimente geben wird. Die gibt es. Das können wir nicht steuern. Die Frage ist vielmehr, ob die EKM dabei sein will...“ (Boeckel, im Fachbeirat 2017)



itertouren
thüringen 2012



Altenburger essen
gemeinsam



Musicalprojekt in der
Altmark

P 28

Lernerfahrungen und Fragen

5) Was heißt eigentlich „neu“?

*„Die **Innovationskraft** der Einzelprojekte gestaltet sich bisweilen anders als möglicherweise von den Programminitiatoren intendiert.“ (46)*

*Was ist **mit den Aufbrüchen im „Zwischenraum“**?*

Wie können wir Gemeinden fördern, die innovativ arbeiten?

*Was ist gerade mit den Projekten **„auf dem Land“**?*

Lernerfahrungen und Fragen

5) Was heißt eigentlich „neu“?

*„Was uns unterscheidet ist nicht, **WAS** wir machen, sondern **WIE** wir es machen.“ (J Beck, EPR Bad Langensalza, 27.09.18)*

Elemente von „Kirche“ bleiben gleich:

- Gemeinschaft, Beziehungen, Essen und Trinken, Teilen und Helfen, Verkündigen und Gebet

Lernerfahrungen und Fragen

6) Von der Schönheit des Einfachen

*„It was never easy, but it is **very simple.**“*

*Zeit haben und Da Sein,
Demütige Zuwendung...*





„Wir kommen zusammen und essen einfach – das halte ich für extrem wertvoll. Das Zusammenkommen, das zweckfreie.“ (M. Flügge)

Lernerfahrungen und Fragen

7) Den offenen Türen Gottes folgen

„Je länger ich ‚raus‘ bin, je **kritischer sehe ich meine Tätigkeit als Pfarrer**. Es ging doch oft nur darum, den ‚Betrieb‘ **aufrecht zu erhalten**: das nächste Gemeindefest organisieren, Liederzettel kopieren, Sitzungen leiten, die Gebäude in Schuss halten... Ich hatte kaum Zeit, den Türen zu folgen, die Gott im Alltag angelehnt hatte...“ (M Weinmann, EPR Gotha, 8/2018)



Lernerfahrungen und Fragen

8) Ausstrahlung durch...

- Präsenz statt Programm
- Beziehung statt Angebot
- Verlässlichkeit statt Aktionismus
- Geschichten statt Gedanken
- Unsicherheit statt Planung

Lernerfahrungen und Fragen

9) Institutionelle Anbindung und die Macht des Systems

- *Für und Wider regelmäßiger Dienstberatungen: Kontakt ist nötig, aber keine „Vereinnahmung“*
- *Die EPR müssen in **Halbdistanz** gehalten werden: sonst verlieren sie kritisches Potential oder verselbständigen sich*

Lernerfahrungen und Fragen

9) Institutionelle Anbindung und die Macht des Systems

- *Wo ist ihr Ort im System?*

„Hold them lightly“



Lernerfahrungen und Fragen



10) Manches muss sterben...

*„Churches for centuries have survived tough times with precisely the kind of **resilience** that may now show up as **resistance** to needed change.*

*It may be difficult to discern how **loyalty** to a faith community through tough times becomes **addiction** to something that needs to die.“ (Irwin, 27)*

10) Manches muss sterben...



„Immer deutlicher wird, dass es ... einen geistlichen Prozess braucht. Es braucht die Freiheit, Abschied zu nehmen von den Bildern, wie Gemeinde sein soll, was alles zu ihrem ‚Programm‘, zu ihrem Zeugnis und Dienst gehört und wie sie organisiert und strukturiert werden muss“

(Ilse Junkermann, 2014)

Lernerfahrungen und Fragen

11) Der Weg zum Glauben ist ein weiter...

Es geht im Umfeld der Indifferenz darum, Relevanz zu gewinnen...

„Ich merke, dass sich Leute über Beziehungen öffnen. Sie öffnen sich auch nicht gleich Gott gegenüber, sondern sie öffnen überhaupt erstmal ihr Herz und erzählen vielleicht persönliche Dinge über die sie schon jahrelang nicht mehr gesprochen haben. Da ist erstmal eine Vertrauensbasis, rein mitmenschlich.“ (Flügge, 17.9.18)

Fragen



11) Der Weg zum Glauben ist ein weiter...

„Wir wollen Formen finden, wo geistliches Leben möglich ist... das finde ich schwierig, weil bei den Mitarbeitern ist ganz viel Frömmigkeit da. Wie Gottesdienst zu sein hat. Das behindert. Ich bin davon überzeugt, du brauchst einen ganzen Teil von Leuten, die aus dem Milieu kommen. Die nicht so fromm sind. Das meine ich überhaupt nicht wertend. Es geht nur manchmal um diese Vorstellung, die Bilder.“ (Ebd.)

DANKE für Ihre Aufmerksamkeit!

ERP
RÄU
BUNGS
RÄU
ME

